

245 S., DM 44. – Der Vf. hat sich das anspruchsvolle Ziel gesetzt, nicht weniger als die gesamte in und über Böhmen verfaßte Literatur des MA abzuhandeln. Nach Gattungen geordnet werden dabei Autoren und Werke im literargeschichtlichen Zusammenhang kurz charakterisiert, Editionen und Literatur in den Anmerkungen verzeichnet. Daß auf so knappem Raum eine solche Fülle an Material überhaupt bewältigt und bereitgestellt wurde, verdient Anerkennung und sichert der Arbeit den Rang eines künftig unentbehrlichen Nachschlagewerkes. Wie groß der Gewinn im Einzelfall ist, muß freilich erst die Benutzung erweisen; Stichproben zeigten ein bedenkliches Maß an Ungenauigkeiten und Mängeln. Ich notiere: Die Wenzelsvita aus der Feder des Laurentius von Montecassino (S. 21) sollte allmählich nach der Ausgabe von Newton in den MGH Quellen zur Geistesgeschichte des MA 7 (1973) zitiert werden (wo sich auch jüngere als vom Vf. zitierte einschlägige Literatur angegeben findet); Oderich von Porzdenone (S. 44f.) ist zu benutzen in der Ausgabe von A. van den Wyngaert in den *Sinica Franciscana* 1 (1929); der S. 54 Anm. 61 erwähnte franziskanische Chronist heißt Glasberger und nicht Glasbrenner; die Angaben zu Matthäus von Krakau (S. 193f.) sind vollkommen unzureichend; bei Adalbert Ranconis de Ericinio fehlt die maßgebende Arbeit von Jaroslav Kadlec (vgl. DA 27, 229). A. P.

Pier Fausto Palumbo, *Medio evo meridionale. Fonti e letteratura storica dalle invasioni alla fine del periodo aragonese* (Biblioteca storica 9) Roma 1978, Le Edizioni del Lavoro, VIII u. 456 S., Lit. 25 000. – Wer sich jemals mit der Geschichte Süditaliens und Siziliens im MA beschäftigt hat, wird schmerzlich eine unserem „Wattenbach“ vergleichbare Quellenkunde vermißt haben. Für Süditalien gibt es zwar das immer noch nützliche, aber doch weithin veraltete Werk von B. Capasso und E. O. Mastrojanni, *Le fonti della storia delle provincie napoletane* (1902). Und für die Insel Sizilien haben wir nur die allzu knappe Einführung von F. Natale, *Avviamento allo studio del Medio Evo siciliano* (1959). Das Fehlen eines entsprechenden modernen Handbuchs ist allerdings verständlich. Manche Quellen sind noch unveröffentlicht, viele andere liegen nur in alten, unzureichenden Editionen vor, und die erläuternde Literatur ist vielfach zerstreut und schwer zugänglich. Um so dankbarer wird man daher dem bekannten italienischen Mediävisten Palumbo sein, daß er eine umfassende Quellen- und Bücherkunde für den Raum des ehemaligen Königreichs Sizilien zu schreiben versucht hat. Der Vf. beginnt seine Darstellung mit den Quellen zur ostgotischen Geschichte im 6. Jh. und führt sie weiter bis zum Jahre 1495. Seinen Stoff teilt er in fünf Kapitel: Frühes MA, Zeitalter der Normannen, der Staufer, der Anjous und der Aragonesen. Dabei beschränkt sich P. keineswegs auf die schriftlichen Quellen, also die Annalen und Chroniken, die hagiographische Literatur, die Gesetze (nebst juristischen Traktaten), die Briefe und Urkunden sowie die Dichtungen, sondern bezieht auch die Kunstdenkmäler, die Münzen und die Inschriften mit ein. In besonderen Abschnitten würdigt er jeweils die neuzeitlichen Darstellungen und Forschungen, so daß sein Buch zugleich eine Geschichte der Geschichtswissenschaft geworden ist. Ein Index der Eigennamen (auch der modernen Autoren) und der wichtigsten Sachen erschließt den reichen Inhalt des Buches. Es wäre kleinlich, hier nun Fehler und Lücken zusammenzustellen. Einige Nachträge hat der Vf. selbst schon in einem Anhang geliefert. Für die Neuerscheinungen der Jahre 1959–1975 wird man jetzt auch das von A. Haverkamp und H. Enzensberger erstellte Sonderheft 7